

Hand für Afrika

Jahresbericht 2020

«...Eine echte Gemeinschaft beginnt in den Herzen der Menschen.»

(Sprichwort aus Uganda)

Diesen Satz habe ich auf einem Kalenderblatt gelesen

Ja, das ist wirklich so, da wo man sich versteht, wo man einander die Hand nicht nur zum Grusse reicht, da kann man miteinander Wege gehen. Ich darf fast sagen, so hat es vor vielen Jahren mit Hand für Afrika angefangen.

Man hat sich verstanden, man hat ausgetauscht, man hat in Gemeinschaft angefangen Projekte zu realisieren und ist auch demzufolge einen Weg der Herzlichkeit, des gegenseitigen Respekts, der Achtung und der LIEBE gegangen. Jedes Jahr dürfen wir Ihnen einen Teil dieses wichtigen «Weges» vorstellen.

Wie ein Sturm geht die Pandemie Corona durch unsere Welt und hat auch im Senegal nicht Halt gemacht. Erstaunlicherweise hat die Regierung sehr gut und schon früh gehandelt. Es gab Ausgangssperren, auch zwischen den Dörfern, Schulen wurden sofort geschlossen und verschiedene andere Vorsichtsmassnahmen errichtet. Das alles hat bestimmt dazu beigetragen, dass die Folgen von Corona etwas gedämpft werden konnten. Natürlich leiden die Menschen dort von den Folgen genauso wie wir hier und vielleicht noch mehr Angesichts der wirtschaftlichen Lage.

Die Zeit von Corona ist ein sogenannter «Dämpfer» auch für die Arbeit mit unseren Projekten. Seit zwei Jahren können wir keine Reisen mehr in den Senegal unternehmen. Alles ist ein bisschen schwieriger geworden. Ungehindert all dieser Schwierigkeiten arbeiten wir an den verschiedenen Projekten weiter. Das Feuer das in unseren Herzen brennt darf nie ausgehen, denn man muss es immer weitertragen um gemeinsam eine bessere Welt für alle zu schaffen. Gleichzeitig müssen auch die Begeisterung und die Arbeit für die verschiedenen Projekte aufrecht erhalten bleiben

Ich bitte Sie, auch im Namen der Armen, Hand für Afrika weiterhin zu unterstützen mit Ihrer Anwesenheit, mit ihrer Spende im Kampf gegen die Armut und für die Entwicklung des Menschen

Schule Sainte Thérèse de Lisieux, Khombole

Seit vielen Jahren wird die Schule Sainte Thérèse de Lisieux vom Verein Hand für Afrika unterstützt. Das bedeutet auch, dass sie jährlich ein- bis zweimal von uns besucht wird. Die Besuche in der Schule bei den Kindern sind immer sehr schön und herzlich. Man spürt, dass Lehrer und Schüler sich grosse Mühe geben uns mit Freude und im Herzen willkommen zu heissen. Mal werden wir mit Gesang empfangen und mal wieder mit einer Skatch-Vorführung - es ist immer schön.

Mit Besorgnis haben wir bei den Besuchen die engen Platz-Verhältnisse festgestellt und mussten auch sehen, dass ein guter Schulunterricht bald nicht mehr möglich sein wird, da es an allem fehlt.

Der Bau des Kindergartens war eine dringende Notwendigkeit. Seit Jahren waren die Kinder in zwei dunklen, kalten, fensterlosen Räumen untergebracht, welche sie auch zeitweise nicht benutzen konnten, da sie anderweitig gebraucht wurden. Khombole hat nun einen sehr schönen geräumigen und freundlichen Kindergarten und eine Toilettenanlage für die Kinder. Mit dem nächsten Container werden wir noch verschiedene Kindergartenmöbel und Spielwaren mitbringen.

DIDEC hat die Statik der Gebäude von Ingenieuren prüfen lassen und es ergibt sich die Möglichkeit die bestehenden Gebäude aufzustocken. Das ergibt neu 12 Klassenzimmer. Neu wird zusätzlich auf dem Areal ein Administrativgebäude erstellt. Das Ganze wird eine sehr schöne Schulanlage. Während der ganzen Bauphase werden wir von Abbé Pierre immer mit kleinen Filmen und Fotos bedient, was bei uns eine gewisse Begeisterung auslöst. So befassten wir uns bald auch mit dem Gedanken eine Solaranlage zu installieren. Was von Abbé Pierre mit Freude erwidert wurde. Die Schule bekommt gratis Strom, Sonnenlicht gibt es ja genügend im Senegal.

Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Bau der Schule und der zusätzlichen Solaranlage sowie mit dem Material aus den Containern der Schulverwaltung, den Lehrern, Eltern und Kinder viel Unterstützung und noch mehr Freude bereiten werden.

Krankenstation in Ngascop

Es gibt von uns keinen Besuch im Senegal, ohne dass wir einen Besuch in Ngascop machen. Dieser Ort gehört ganz einfach in unser Programm, es ist wie wenn wir zur Familie nach Hause kommen. In Ngascop hat Hand für Afrika 2008 eine Schule gebaut. Vorher gab es nur prov. Klassenzimmer unter den Bäumen. Auch haben wir eine Unterkunft für die Lehrer errichtet und die Pfarreiräumlichkeiten erweitert. Im Jahr 2015 bat die Gemeindeverwaltung uns um Hilfe für eine Krankenstation. Wir mussten ablehnen, da wir zu diesem Zeitpunkt keine Möglichkeit für eine Finanzierung sahen.

Damit die Bevölkerung trotzdem einen Ort für ihre Leiden und Schmerzen hatte, wurde provisorisch in einem alten Gebäude ein Sprech- und Krankenzimmer eingerichtet.

Vor einiger Zeit machten wir die Bekanntschaft mit dem Ärzte-Ehepaar Steinacher. Sie begeisterten sich für Senegal und durch ihr medizinisches Fachwissen kam der berühmte Stein ins Rollen. Gemeinsam wurden Pläne für eine Krankenstation entworfen. Die Anwesenheit von Abbé Ambroise bei uns in der Schweiz erleichterte die Arbeit mit der Planung um einiges. Bald schon war das Projekt gut vorbereitet und wir konnten uns an die Arbeit machen um Gesuche für Sponsoren. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, zumal sich bei Hand für Afrika gleichzeitig ein grosses Schulprojekt im Bau befand. Noch nie hatten wir parallel zwei so grosse Projekte im Auftrag. Jedes der Projekte kostet mehr Fr. 270'000. Eine Mamut Aufgabe. In Ngascop herrschte bereits grosse Freude, dass wir uns entschlossen hatten eine Krankenstation zu bauen.

Ein Grundstück wurde von einem Bauern dafür geschenkt und bald auch Notariell beglaubigt. Baubeginn war Anfang Februar 2021 mit privaten Spenden. Es musste aber noch viel Geld gesammelt werden. Wo es uns nur möglich war, haben wir angeklopft und um finanzielle Hilfe gebeten. Unsere Sorge war gross. Im Stillen war ich überzeugt, wir schaffen es «mit Gottes Hilfe» wird es gehen. Für mich gab es nur diese eine Möglichkeit und ich kann Ihnen sagen; **Wunder geschehen wirklich.**

So kam ich in Kontakt mit der Geschäftsführerin von Kinder in Not in Zürich. Ich erklärte ihr meine grosse Sorge um dieses Projekt. Ich durfte ihr die Projekt Unterlagen der Krankenstation zustellen. Nun die grosse Freude kommt, Kinder in Not übernimmt einen grossen Teil der Kosten für die Krankenstation. Das ist einfach ganz grossartig. Das ganze Projekt kann gebaut werden und zur Freude aller können wir zusätzlich ebenfalls noch eine Solaranlage installieren. Gerade in Ngascop ist das von grosser Bedeutung. Die Stromversorgung ist sehr mangelhaft und es gibt viele Stromunterbrüche. Wir können Gott nie genug danken, dass er uns für dieses schöne und wertvolle Projekt, das den Armen und Kranken dient, so viel Hilfe geschenkt hat. Für die Möblierung haben wir vom Pflegeheim Notkerianum sehr schöne Pflegebetten bekommen und von der Firma Polymed in Glattbrugg viel wertvolles medizinisches Material. Es wird eine Freude sein, die Krankenstation einzurichten und so die Eröffnung vorzubereiten. Allen möchte ich meinen grossen Dank aussprechen die an diesem Projekt in irgendeiner Weise mitgewirkt haben, sei es im Senegal oder hier in der Schweiz. Viele Wohltäter leisten einen wertvollen Beitrag der nicht wegzudenken ist.

Wir können nicht wissen was es für einen Kranken bedeutet, wenn er weiss ich kann mich behandeln lassen, es wird mir geholfen, oder für eine werdende Mutter sie kann sich untersuchen lassen und kann auch dort ihr Kind zur Welt bringen. In der Zeit nach der Geburt werden Mutter und Kind ebenfalls betreut und begleitet. Möge diese

Krankenstation zu einem Herzensprojekt von Hand für Afrika werden und immer auf unsere Hilfe und Anwesenheit zählen dürfen. An dieser Stelle ein ganz besonderer DANK an das Ärzte-Ehepaar Steinacher und an unseren Priester Ambrosius. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass dieses Projekt Wirklichkeit geworden ist. Die beiden Ärzte werden sich auch in Zukunft im Senegal um das Wohl der Kranken kümmern.

Gadiak

Gadiack ist ein Dorf in der Region Fatik und gehört zu den Dörfern von Godèle. Von den Verantwortlichen der Schulbehörden wurden wir um Hilfe gebeten für den Bau eines Klassenzimmers. Da wir mit dieser Region sowieso eng verbunden sind haben wir dem Bau des Klassenzimmers zugestimmt.

Die Kinder brauchen ein Klassenzimmer, damit sie die Schule besuchen können. Inzwischen ist der Bau fertig und mit dem nächsten Containertransport werden wir noch 25-30 Schulbänke und Stühle und anderes Hilfsmaterial für das Einrichten bringen.

Babak

In Babak sind wir von den Schulbehörden um Hilfe für die Erstellung eines Wasserturms gebeten worden. Der Tiefenbrunnen wurde von einem anderen Hilfswerk aus DE erstellt. Es fehlte noch ein 11 m hoher Wasserturm damit man das Wasser aus dem Boden pumpen und für die Schulgärten und die Bevölkerung nutzen kann. Wasser bedeutet Leben und ist lebensnotwendig für Mensch, Tier und auch für die Pflanzenwelt.

Der Wasserturm kann gebaut werden. Dafür danken wir ganz herzlich dem Schweizer Bauorden der die ganze Finanzierung übernommen hat. Die Verantwortlichen waren hochofreut über die schöne Nachricht. Der Wasserturm wird sofort gebaut und wir können Ihnen bereits ein erstes Ergebnis präsentieren.

Landwirtschaftsprojekt in Godèle

Auch in Godèle erleben die Menschen nach Corona einen sogenannten Neuanfang. Sie können die Aktivitäten auf den Feldern wieder aufnehmen. Es wird wieder angepflanzt. Mit Beginn der Pandemie wurde auch das Fleisch im Senegal teurer. Die Rinder- und Schafmast ist daher ein gutes Geschäft für die Bauern in Godèle geworden, sie können davon profitieren.

Auch die Baumplantagen der Mango- und der Cashewbäume können mehrheitlich wieder gepflegt werden.

Der Antisalzdammer 2018 von Hand für Afrika erstellt wurde, erfüllt seinen Zweck sehr gut. Der Damm wird von einem Komitee, bestehend aus 5 Personen, überwacht

und gepflegt. Die positiven Auswirkungen sind bereits sichtbar. Falls in den nächsten 5 Jahren genügend Regen fällt wird das Salz bald aus den Böden verschwunden sein. Das ist für uns eine besonders gute Nachricht.

Für die Zukunft werden die Schwerpunkte, das fördern der Frauen im Gemüseanbau sein.

Um die harte Arbeit der Frauen ein wenig zu erleichtern wurden wir um die Anschaffung von Hirsemühlen gebeten. Diesem Wunsche wollen wir gerne nachkommen um so die Arbeit dieser Frauen zu erleichtern.

Für uns ist es eine erfreuliche Nachricht - Miteinander Wege gehen - wie die Menschen in Godèle, arbeiten und die Hilfeleistung schätzen und ehren. Das stärkt und prägt immer mehr die Verbundenheit zwischen den Familien und Hand für Afrika.

Patenschaften

Liebe Patinnen und Paten, ich kann ihnen nur sagen, dass sie einen grossen Anteil an der Entwicklung der Schulkinder im Senegal leisten. In den letzten 20 Jahren haben wir den Schulbetrieb sehr stark aufgebaut.

Wir haben 12 grosse Schulen für je ca. 800 -1000 Kinder und 6 kleinere Schulen und Kindergärten gebaut, alles zum Wohle des Kindes. Die diözesane Schulverwaltung des Bistums Thiès ist sehr bemüht um einen guten Schulbetrieb und hat damit auch grossen Erfolg. Es sind die beliebtesten Schulen in der Region und deshalb auch mehrheitlich überfüllt.

Durch ihre Unterstützung mit einer Patenschaft tragen sie einen wesentlichen Anteil zur Bildung des Kindes bei. Mit dem Patenschaftsprojekt haben wir schon vielen tausend Kindern den Schulbesuch ermöglicht. Diese Kinder machen einen guten Schulabschluss und können anschliessend eine höhere Schule besuchen oder eine handwerkliche Ausbildung machen. Beides ist von grösster Bedeutung für das Kind und auch für seine Familie.

Bei unserem nächsten Besuch im Senegal werden wir uns mal auf die Suche nach ehemaligen Schülern machen, damit wir ihnen berichten können was aus diesen einstmaligen Patenkindern geworden ist.

Ich kann Sie nur bitten, halten Sie fest an so einer Patenschaft, auch wenn Sie nichts vom Kind oder der Familie zu hören bekommen, die Kinder brauchen uns. So lernen sie auch an das Gute im Menschen und an eine menschliche Welt glauben. Ich danke Ihnen für das Vertrauen in das Patenschaftsprojekt von Hand für Afrika.

Nothilfe

Die Armut ein wenig erklären

Mit Ihren Spendengeldern für Reis, Oel und Nothilfe haben wir letztes Jahr für Weihnachten eine grössere Aktion durchgeführt. Abbé Ambroise hat mit einem grossen Helferteam alles gut vorbereitet und organisiert. Sie haben Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln zusammengestellt und so die Armen besucht und beschenkt. Die Rückmeldungen waren überwältigend . Was wir da an Dankbarkeit und Freude zu hören bekamen hat uns tief bewegt und nicht nur uns, sondern auch die Helfer im Senegal waren von der Aktion begeistert. Für uns war das Weihnachtsfreude pur und wir werden die Aktion dieses Jahr wiederholen.

(Wenn Sie zusätzlich ein Weihnachtsgeschenk machen möchten, freuen wir uns über eine Spende für die Armen, so können wir direkt und unkompliziert helfen.)

Container

Gemeinsam mit Willi und Vreni habe ich im November 2019 die letzten beiden Container in den Senegal begleitet. Dann kam Corona und alles änderte sich.

Im Frühjahr 2020 konnten wir einen Container nur mit Schulmöbeln, von der Stadt St. Gallen, wertvollen Druckern vom Kantonsgericht St. Gallen verschiffen lassen. Die Fracht ging direkt in die Schule von Khombole, welche wir gerade am bauen sind.

An dieser Stelle möchte ich ganz besonders Willi und Vreni Wild für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz danken. Dank auch der Initiative von Paul Steiner, Bruno Wüst und ganz vielen Helfern.

Ein ganz besonderer Dank dem unentgeltlichen Einsatz der Firma Otto Zanotta ist das Containerprojekt heute nicht mehr wegzudenken.

Nicht vergessen will ich an dieser Stelle ebenfalls den Dank an Heidi und Alwin Ogenfuss für die immer gute und schmackhafte Verpflegung an den Arbeitstagen. Damit wird auch ganz unbewusst der gute Teamgeist unter allen gepflegt. Das ganze Team verdient Respekt und Anerkennung für den unentgeltlichen Einsatz – vielen DANK!

Dank

Das sind die Schwerpunkte des vergangenen Vereinsjahres. Auch im Namen des Vorstandes bedanke ich mich hier bei allen Sponsoren, Freunden und Bekannten. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen und können so den Bedürftigen in ihrer Armut ein Licht der Freude und der Hoffnung schenken. Wenn wir zusammenhalten, können wir etwas bewegen, vereint gegen die Armut kämpfen und so die Not und das Elend dieser Menschen mittragen. Wir kennen diese Menschen nicht immer persönlich, wissen aber, dass sie Teil einer menschlich-weltweiten Familie sind. Ihr Hinwenden, liebe Anwesende, ist deshalb für die Not der Armen etwas ganz besonderes und verdient grossen Dank.

Ganz herzlich möchte ich mich auch beim Vorstand für die schöne und wertvolle Zusammenarbeit und für die Zeit bedanken, die jeder Einzelne investiert – es ist einfach eine ehrenvolle und schöne Arbeit, die auch im Herzen stattfinden muss. DANKE!

Ihre Spende ist eine grosse Stütze für den Verein Hand für Afrika. Eine regelmässige kleine Spende mit Dauerauftrag ist für uns genauso wichtig wie alle anderen Spenden. Unterstützen Sie unsere Arbeit wenn möglich auch mit einem Vermächtnis. Sie können uns so helfen, sei es für eine Schule, für eine Krankenstation oder für ein Landwirtschaftsprojekt oder für die Nothilfe. Für Fragen, kontaktieren Sie uns, wir stehen gerne zur Verfügung. Vergessen wir nie, was wir Gutes und mit Liebe an den Armen tun oder in die Welt hinaustragen, nehmen wir im Herzen mit in die Ewigkeit.

Zum Schluss danke ich GOTT, für alles, was er mit uns erarbeitet und bewegt hat. Seinen Segen durften wir im vergangenen Jahr wieder spürbar erfahren. Das neue Vereinsjahr lege ich wieder voll Vertrauen in seine gütige Hand und bitte IHN um seinen Segen für unsere Arbeit.

Die Präsidentin

Agnes Benz

St. Gallen, 28. August 2021